

MEDIENINFORMATION

Greifswald, am XX Februar 2024

Informationsveranstaltung für Studieninteressierte im März

Studie zu Sprachstörungen nach einem Schlaganfall sucht Proband*innen

Die Unimedizin lädt zu einem Online-Austausch ein, bei dem sich Patient*innen, die an einer Sprachstörung nach einem Schlaganfall leiden, über die Aphasie-Studie informieren können. Die deutschlandweite Studie „DC_Train_Aphasia“ untersucht, ob intensive Sprachtherapie wirksamer ist, wenn gleichzeitig das Gehirn mit Strom stimuliert wird. Bei der 30-minütigen Online-Veranstaltung berichten auch ehemalige Studienteilnehmer*innen.

Die Teilnehmenden erhalten bei dem Webinar einen Überblick über die Studieninhalte. Sie gewinnen durch die Erfahrungsberichte von ehemaligen Proband*innen zudem einen praxisnahen Eindruck von den konkreten Untersuchungsabläufen. „Studieninteressierte und ehemalige Teilnehmende können dadurch in einen direkten Austausch treten“, betont Prof. Agnes Flöel, Direktorin der Klinik für Neurologie und Leiterin der Aphasiestudie. Zudem würden nicht nur die Betroffenen selbst von den Erfahrungen und Tipps anderer profitieren, sondern auch deren Angehörige. „Aphasie hat ebenso erhebliche Auswirkungen auf den Alltag des familiären Umfeldes“, so Flöel weiter. Daher richte sich die Informationsveranstaltung an einen breiten Teilnehmendenkreis: Patient*innen, Angehörige, Logopäd*innen, Physiotherapeut*innen und Interessierte.

Die öffentliche Veranstaltung über Zoom wird an folgenden Terminen angeboten:

19.03.2024 um 09:30 Uhr

21.03.2024 um 18:00 Uhr

22.03.2024 um 13:30 Uhr

Um eine Anmeldung spätestens einen Tag vor dem jeweiligen Webinar wird gebeten: per Mail an aphasie@uni-greifswald.de. Im Anschluss wird der Link zur Veranstaltung an die Teilnehmenden versendet.

Bei der Studie „DC_Train_Aphasia“ handelt es sich um eine multizentrische Untersuchung, an der seit 2019 Rehabilitationskliniken und Praxen aus ganz Deutschland mitwirken. Studienzentrale ist die Unimedizin Greifswald. Untersucht wird, ob eine intensive Sprachtherapie bei Aphasie nach einem Schlaganfall noch effektiver ist, wenn gleichzeitig das Gehirn mit Strom stimuliert wird. Dabei handelt es

sich um eine nicht-invasive und ungefährliche Anwendung, bei der schwacher elektrischer Strom durch den Schädelknochen hindurch auf das Gehirn wirkt.

Die Studien-Teilnehmenden erhalten individuelle Vor- und Nachuntersuchungen, ein wirksames logopädisches Intensivprogramm und eine Abschlussuntersuchung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen:

www.aphasie-hirnstimulation.de

Studienzentrale: Universitätsmedizin Greifswald

Ansprechpartnerinnen:

Johanna Schmidt: +49 3834 - 86 - 6745

Nina Unger: +49 3834 - 86 - 6749

Isabel Weinmar: +49 3834 - 86 - 6759

Mail: aphasie@uni-greifswald.de

Gerne kann auch das Kontaktformular auf Homepage genutzt werden.

Pressesprecher:

Christian Arns

+49 3834 - 86 - 5288

christian.arns@med.uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UnimedizinGreifswald

Instagram/Twitter @UMGreifswald